download unter www.biologiezentrum.at

Um ein beiläufiges Bild von Häufigkeit des Vorkommens hybrider Formen zu geben, erwähne ich, daß beim Winterhafen, soviel mir bekannt ist, während eines kurzen Zeitraumes die epilobii-Raupen einmal von H. Spitz, im Spätherbst, das anderemal von mir und H. Fol im Sommer gefunden worden sind. In demselben Jahre wurden darauf im Herbst, von unseren Vereinsmitgliedern, Herrn Pateisky und Pressler jun. eugeni-, und vom H. Herbinger densoi-Raupen gefunden, von anderen Funden, die verheimlicht wurden nicht zu reden.

Kysela.

Entomologische Exkursionen.

Von Em. Kysela.
(Fortsetzung).

Was die Zeit anbelangt, so kann man zwar bis zur Morgendämmerung suchen, aber die größte Ausbeute wird fast immer bis kurz nach Mitternacht gemacht. Gegen Morgen steigen schon nur wenige Raupen auf und dann sind auch die Augen durch das fortwährende Suchen ermüdet, so daß man viele Tiere übersieht; es ist daher besser gegen 2 Uhr mit dem Sammeln aufzuhören.

Mitte August werden die Raupen immer weniger und weniger, und gegen Ende des Monats finden wir, wenn auch die Nacht noch so warm ist, nur einzelne erwachsene Stücke, denn die erste Generation ist zu Ende und die Tiere der zweiten Generatiou sind noch zu klein zum Mitnehmen, wir warten lieber bis sie erwachsen sind, um sie dann heimzutragen. Doch wie hat sich das Bild gewendet! Wollten wir jetzt im September bei der Nacht auf die Raupensuche ausgehen, so möchten wir nur mit einer kärglichen Beute nach Hause kommen. Die Nächte fangen an feuchtkalt zu werden und nur die wenigsten Raupen kommen aus ihren Verstecken heraus, die meisten bleiben der Kälte wegen verborgen, die warmen Sonnenstrahlen erwartend um erst dann auf die Pflanzen aufzusteigen und ihren Hunger zu stillen. Gegen Mitte September sind die Raupen schon ziemlich erwachsen und so wollen wir unser Glück versuchen. An einem warmen Septembertage fahren wir in der Frühe hinaus und suchen die Stauden ab. Gleich am Rande bemerken wir von weitem in einer Epilobiumstaude etwas schwarzes; näher gekommen sehen wir, daß es eine elpenor-Raupe ist, nicht weit ist eine zweite, die beinahe ganz oben sitzt und wegen ihrer dunklen Färbung gleich auffällt. Es dauert nicht lange und wir haben schon mehrere von ihnen in der Raupenschachtel. Auch eine galii-Raupe, die ebenso dunkel gefärbt ist, ist uns zur Beute geworden, doch, obwohl wir gründlich die Stauden absuchen, will es uns nicht glücken, eine vespertilio-Raupe zu erwischen. Da fällt zufällig unser Blick auf eine kleine verkrüppelte Epilobiumstaude und wir bemerken, daß sie ganz abgefressen ist; bei näherem Nachsuchen entdecken wir den Uebeltäter: Eine erwachsene vespertilio-Raupe arbeitet sich gerade bei den Wurzeln heraus. Nun sehen wir uns um und mit Staunen bemerken wir, daß die kleinen Pflanzen auf denen wir im Sommer nie eine Raupe gefunden haben, überall starke Fraßspuren aufweisen, und wir brauchen unsere Augen gar nicht viel anzustrengen, um die Raupen entweder auf den Pflanzen oder daneben auf dem Schotter ruhend, zu finden. Doch merkwürdig, sobald wir unsere Schritte zu den größern Stauden richten, werden die Raupen seltener; was kann die Ursache hievon sein? Unsere Freude beim Suchen der Raupen wird jedoch vielfach gestört durch das Auffinden von Raupen, denen Schmeißfliegeneier anhaften. Sind solche noch frisch, so lassen sie sich, wenn man die betreffende Stelle anfeuchtet, leicht mit einem Messer oder einer Pinzette entfernen, leider zeigen aber gewöhnlich daneben die schwarzen Punkte oder Flecken, daß die Fliegenlarve bereits ausgekrochen ist und sich in ihr armes Opfer eingebohrt hat. Erbost darüber trachten wir, jedem uns in die Hände kommenden Stück des Fliegengesindels den Garaus zu machen. Auf den kleinen Stauden finden wir jedoch ihrnr nicht viel, erst wenn wir wieder eine größere Staude antreffen, bemerken wir etliche Shhmeißfliegen im Inneren der Staude sitzen. Ob sich nicht die vesperlilio-Raupen durch das Leben auf den kleinen Stauden vor ihnen instinktiv schützen wollen? Denn die Blätter der kleinen Pflanzen können unmöglich saftiger sein. Oder ist der Boden unter den kleinen Pflanzen, da er nicht so im Schatten steht, wärmer, daß im Herbst die Raupen solche Pflanzen bevorzugen, wer weiß es.

(Fortsetzung).

Vereins-Nachrichten.

Feiertagshalber findet am 15. November kein Vereinsabend statt.

Allen Anfragen, die an Vereinsleitung, Redaktion oder Tauschleitung gerichtet werden, und deren Beantwortung im Interesse der Fragesteller liegt, muß stets Rückporto beiliegen. Wird umgehende Antwort gewünscht, so sind die Anfragen an die betreffende Adresse direkt zn richten.

Am 8. und 22. d. M. finden Vorträge «Über den Bau und Zeichnung der Raupen» statt.

Die Vereinsleitung.

INSERATE.

Verein für Käfer- u. Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen.

Sitz: Rumburg.

Die Mitglieder-Zusammenkünfte erfolgen regelmäßig am 1. und 3. Sonntag im Monat, abends um 6 Uhr, im Vereinslokal »Hampels Restaurant« in Rumburg, Zittauergasse.

Gäste willkommen!

Polyxena-Puppen

per 1 Dtz. 1 Mark, gibt ab

Karl Stephan,
Wien, XVII., Kalvarienbergg. 8.

Gegen bar oder Tausch

Falter

gespannt in größter Auswahl Parn. apollo v. cetius, Arct. testudinaria, fraxini, stellatarum, M. cinxia, Act. selene, luna, orizaba, Hyp. io, Danais plexippus etc.

Puppen

Thais polyxena (beste Qualität, angesponnen) in Anzahl.

Raupen

Arct. testudinaria nach 5. Häutung (Futter Löwenzahn, Salat etc.) leichte Zucht, später Puppen.

Friedrich Müller,
Krems a./D. Göttweigergasse 9.

Aberrationen und Zwitter

sämtl. Familien d. paläarkt. Fauna, namentl. Arct. caja, villica, hebe etc. Aberrationen zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht. Ansichtssendungen gegen Portovergütung erwünscht.

Franz Phillips,
Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Vertausche gegen Palaearkten

Melanargia arge

in Ia Qualität aus Süd-Italien.

J. Soffner,
Friedland 809, Deutsch-Böhmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 5_7

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Vereinsnachrichten. 27